



KONJUNKTURBERICHT IV/2024

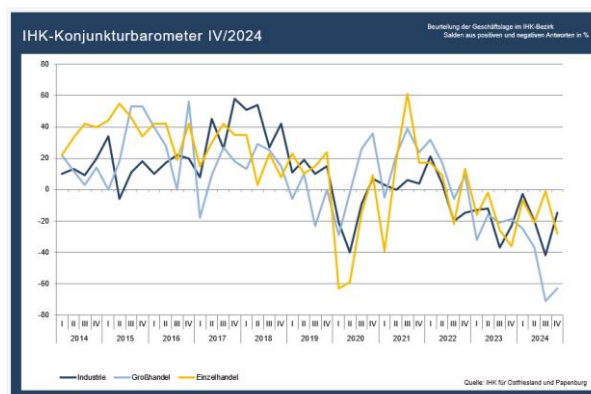
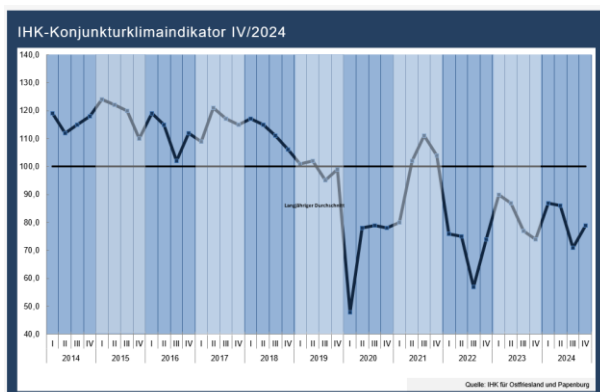
Stimmung in der Wirtschaft erholt sich leicht

Wirtschaftsaussichten im IHK-Bezirk bleiben negativ

IHK-Konjunkturklimaindikator

Die Stimmung in der Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg bleibt angespannt. Zwar hat sich die gegenwärtige Geschäftslage im vierten Quartal 2024 verbessert, doch vor allem die Zukunftsaussichten bewerten die Betriebe weiterhin negativ. Der Konjunkturklimaindex stieg von zuletzt 71 auf 79 Punkte. Dies geht aus der aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hervor.

„Das letzte Quartal 2024 verlief besser als erwartet. Dennoch blicken die Betriebe weiterhin mit großer Sorge in die Zukunft. Mit den Bundestagswahlen im Februar muss die politische Hängepartie nun ein Ende haben. Was die Wirtschaft benötigt, sind Erleichterungen, Bürokratieabbau und endlich wieder Planungssicherheit“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.



Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich spürbar verbessert, bleibt aber insgesamt weiterhin im negativen Bereich. So bewerten 20 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ (zuvor 14 Prozent), 53 Prozent als „befriedigend“ (zuletzt 55 Prozent) und 27 Prozent als „schlecht“ (zuvor 31 Prozent). Insgesamt kletterte der Saldo aus positiven und negativen Bewertungen nun von -17 auf -7.

Erwartungen

Die Erwartungen der Betriebe haben sich dagegen nur leicht verbessert. Hier stieg vor allem die Anzahl derjenigen, die die Aussichten eher neutral beurteilen. So gehen 38 Prozent



von einer eher ungünstigeren Geschäftslage aus (zuvor 48 Prozent), 58 Prozent von einer etwa gleichbleibenden Geschäftslage (zuvor 43 Prozent) und 4 Prozent (zuvor 9 Prozent) blicken positiv in die Zukunft. Der Saldo stieg leicht von zuletzt -39 auf -34. Weiterhin gibt fast jeder zweite Betrieb eine schlechtere Ertragslage an, bei 14 Prozent hat sie sich verbessert. Dennoch ist die Finanzlage bei knapp zwei Dritteln der Betriebe unproblematisch.

Risiken

Als größte Risiken für die Geschäftsentwicklung nennen die Unternehmen weiterhin an erster Stelle die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (76%) und die Inlandsnachfrage (66%) auf Platz zwei. Danach folgen in leicht veränderter Reihenfolge die Energie- und Rohstoffpreise (57%), Fachkräftemangel (56%) und Arbeitskosten (55%).

„Die wirtschaftliche Situation bleibt weiter angespannt. Gerade die Nachrichten um die Meyer-Werft und Volkswagen haben die Region im letzten Jahr beschäftigt und die Betriebe verunsichert. Wir erwarten von der neuen Bundesregierung eine wirtschaftsnahe Politik, die die Wirtschaft in Deutschland und bei uns in der Region wieder in ruhigere Fahrwasser lenkt und wieder eine mittel- und langfristige Planung ermöglicht“, so Deinhard.

Export und Investitionen

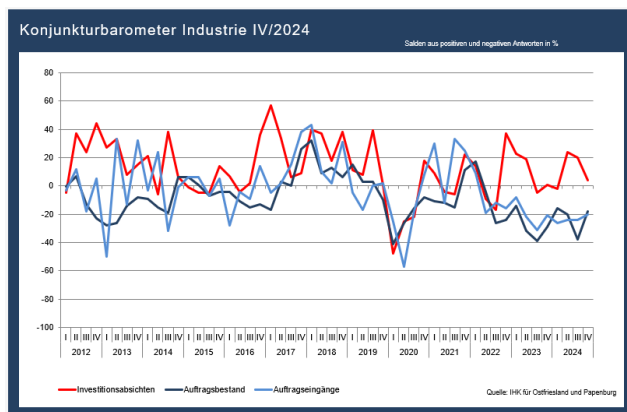
Das Exportgeschäft geht weiterhin zurück, allerdings weniger schnell. So erwartet fast ein Fünftel eine Steigerung im Export, 27 Prozent ein abnehmendes Exportgeschäft. Ein Drittel der Betriebe plant 2025 Investitionen im Ausland. Diese bewegen sich insgesamt auf dem gleichen Niveau wie 2024. Den größten Anteil machen dabei mit 85 Prozent Investitionen innerhalb der Eurozone aus.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des vierten Quartals 2024 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.



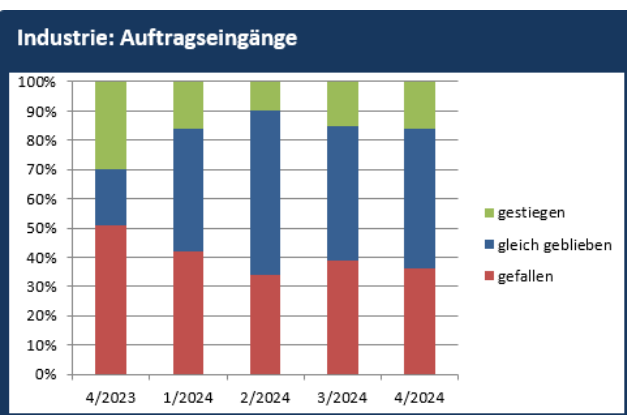
Industrie	4/2023	3/2024	4/2024
Konjunkturindex	84,0	72,0	83,0
Lage	-23,0	-42,0	-15,0
Erwartungen	-9,0	-13,0	-19,0
Beschäftigung	-9,0	-3,0	6,0
Investitionen	1,0	20,0	4,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** liegt nun bei 83 Punkten und liegt damit leicht über dem Gesamtwert über alle Branchen hinweg. Dies ist vor allem auf die aktuelle Geschäftslage zurückzuführen, die sich deutlich verbessert hat. Die Zukunftserwartungen dagegen haben sich verschlechtert, wobei vor allem die Anzahl positiver Antworten von zuletzt 22 Prozent auf nunmehr 9 Prozent zurückgegangen ist.



Die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit sehen die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in den Energie- und Rohstoffpreisen (78%), der Inlandsnachfrage (74%), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (72%) und den Arbeitskosten (60%).

Die Auftragseingänge haben sich im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert, der Auftragsbestand ist leicht gestiegen. Gut ein Drittel der Betriebe bewertet den Auftragsbestand als zu klein. Im Vorquartal war es noch jeder zweite.

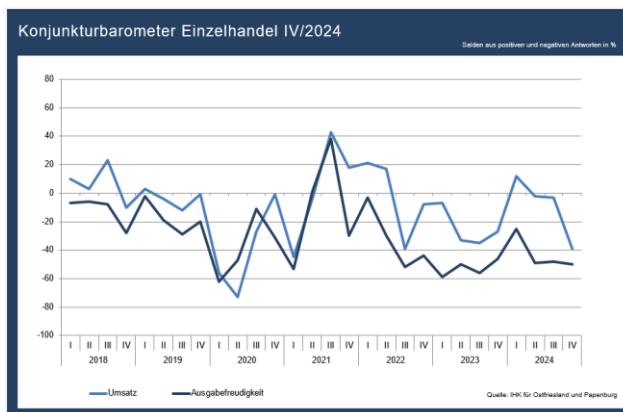


Insgesamt bleiben die Auftragseingänge schwach, wobei die Anzahl der Auftragseingänge aus dem Ausland tendenziell gestiegen ist und die aus dem Inland weiter zurückgegangen sind.



Einzelhandel	4/2023	3/2024	4/2024
Konjunkturindex	53,0	80,0	63,0
Lage	-36,0	-1,0	-28,0
Erwartungen	-56,0	-35,0	-44,0
Beschäftigung	-12,0	-4,0	-27,0
Investitionen	-10,0	4,0	-21,0

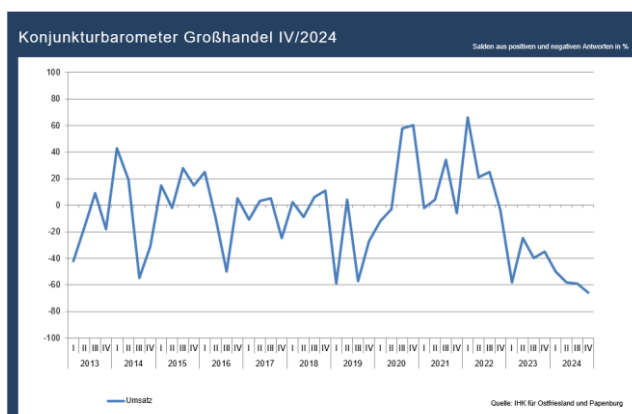
Der **Einzelhandel** leidet weiterhin unter einer zu geringen Nachfrage. Der Konjunkturindex sank auf 63 Punkte und damit deutlich unter den Mittelwert von 79 Punkten. Sowohl die aktuelle Lage, vor allem aber die Geschäftsaussichten werden negativ bewertet. Keiner der befragten Betriebe erwartet eine Verbesserung der Geschäftslage.



Die Konsumneigung ist noch einmal leicht zurückgegangen, der Umsatz ist bei jedem zweiten Betrieb gefallen. Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung wurde nun mit 73 Prozent die Inlandsnachfrage genannt, danach folgten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (68%), Arbeitskosten (59%) und Energie- und Rohstoffpreise (58%).

Großhandel	4/2023	3/2024	4/2024
Konjunkturindex	63,0	40,0	45,0
Lage	-19,0	-71,0	-63,0
Erwartungen	-51,0	-44,0	-43,0
Beschäftigung	-54,0	-59,0	-44,0
Investitionen	-30,0	-27,0	-70,0

Der **Großhandel** hat seine zuletzt historisch schlechte Geschäftslage nur leicht verbessert. Zwei Drittel der Betriebe bewerten die Geschäftslage als schlecht, jeder zweite blickt pessimistisch in die Zukunft.



Fast alle der befragten Unternehmen gaben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko für ihre Geschäftstätigkeit an. Danach folgten Energie- und Rohstoffpreise, Inlandsnachfrage und Arbeitskosten.

Die Ertragslage hat sich weiter verschlechtert, die Umsätze im Großhandel sind weiter gesunken.



Verkehrsgewerbe	4/2023	3/2024	4/2024
Konjunkturindex	82,0	58,0	77,0
Lage	-11,0	-23,0	-7,0
Erwartungen	-24,0	-56,0	-37,0
Beschäftigung	12,0	-26,0	-11,0
Investitionen	25,0	-10,0	0,0

Im **Verkehrsgewerbe** wird die aktuelle Lage wieder deutlich besser bewertet, wobei die negativen Antworten noch immer leicht überwiegen. Auch die Erwartungen sind weniger eingetrübt als im Vorquartal. Größtes Risiko sind hier nun die Energie- und Rohstoffpreise gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Arbeitskosten, Personalmangel und Inlandsnachfrage.

Dienstleistungen	4/2023	3/2024	4/2024
Konjunkturindex	82,0	70,0	108,0
Lage	34,0	9,0	38,0
Erwartungen	-50,0	-55,0	-16,0
Beschäftigung	16,0	-6,0	4,0
Investitionen	-8,0	-29,0	3,0

Der **Dienstleistungssektor** hat sich im vierten Quartal deutlich erhöht und weist als einzige Branche einen Index über 100 aus. Dies ist vor allem auf die positive Bewertung der aktuellen Lage zurückzuführen. Die Zukunftsaussichten bleiben dagegen weiterhin im negativen Bereich. Als größtes Risiko werden hier die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Inlandsnachfrage und Fachkräftemangel angesehen.

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin van der Toorn

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: kerstin.vanderToorn@emden.ihk.de